

Vom Weiher zum Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiet Mürmes

Vor etwa 30.000 Jahren entsteht der Mürmes durch vulkanische Tätigkeiten. Im Kesselgrund steht bis etwa 8000 v. Chr. ein kleiner See, der sehr langsam verlandet. Bis ca. 5000 v. Chr. wächst im Maarkessel ein Bruchwald (Birken und Erlen). Danach wird der Bruchwald von einem Flachmoor abgelöst.

Ab 1200 lässt der Kurfürst von Trier einen Damm zum Bau eines Fischweihers aufschütten. Um 1800 wird der Mürmes im Rahmen der Säkularisation verkauft und der Damm durchstoßen. Ab etwa 1860 wird Torf für Heizzwecke gestochen. Bis 1951 ist der zentrale Teil des Moores fast ganz abgetorft. Die Wasserflächen haben sich fast ganz mit Schwingrasen bedeckt. Die Randbereiche weisen artenreiche Feuchtwiesen auf.

1975 erfolgt die Ausweisung als Naturschutzgebiet.

Bedeutung für die Pflanzen- und Tierwelt

Lebensraum für viele Amphibien- und Insektenarten (vor allem Schmetterlinge und Libellen).

Lebensraum seltener Pflanzenarten wie Schmalblättriges Wollgras, Rundblättriger Sonnentau, Fieberklee, Haarstrang-Wasserfenchel, Geflecktes Knabenkraut.

Brutgebiet zahlreicher Vogelarten wie Wiesenpieper, Braunkehlchen, Kiebitz, Feldschwirl, Raubwürger, Rohrammer, Kriekente und Bekassine.

Nahrungs- und Jagdgebiet vieler Vogelarten wie Mäusebussard, Rotmilan, Sperber, Habicht, Turmfalke, Baumfalke, Waldkauz, Waldohreule und Graureiher.

Rastgebiet für Zugvögel wie Kranich, Weißstorch, Rohrweihe, Rotschenkel, Grünschenkel, Reiherente und Löffelente.